

**Für eine gesunde Umwelt und eine zeitgemäße Ernährung, für einen hohen Qualitätsstandard und zur Erhaltung von Natur und Landwirtschaft**

## **UFOP setzt gelbe Sonnensegel in Richtung Zukunft**

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) tritt in der Bundesrepublik Deutschland für Wissenschafts- und Forschungsförderung aller Rapsprodukte und für ihre sachgerechte Platzierung am Markt ein

**Hans-Jürgen BERTRAM**

Geschäftsführer Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V., Deutschland

Mit Gründung der UFOP, der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. im Dezember 1990 wurden die Initiativen vieler Interessengruppen in der Bundesrepublik Deutschland institutionalisiert. Man wollte alle Kräfte bündeln, die schon seit Jahren auf nachwachsende Rohstoffe aus der heimischen Landwirtschaft und für eine zeitgemäße gesunde Ernährung auf der Basis von Raps setzen. Der Kreis der Mitglieder schließt die Forschung im Rahmen der Pflanzenzüchtung ebenso ein, wie wissenschaftliche Projekte in der Produktionstechnik und Versuchsreihen in den Bereichen Hydraulik, Energie und Tierfütterung.

### **Die UFOP sieht die Notwendigkeit der Interessenbündelung**

- Die verschiedenen **Verbrauchergruppen** in der Bundesrepublik Deutschland müssen über die **Vorzüglichkeit aller Rapsprodukte** informiert und für sie gewonnen werden.
- **Wissenschaftliche Erkenntnisse** müssen etabliert und völlig neue **Ergebnisse begründet** werden.
- Darüber hinaus muß im **politischen Meinungsumfeld** die Basis für Theorie und Praxis gewonnen werden.

Gemeinsam verfolgen alle in der UFOP zusammengeschlossenen Institutionen und Unternehmen das Ziel, für Raps und Raps-Produkte

The logo for UFOP consists of the lowercase letters 'ufop' in a bold, sans-serif font. Above the letter 'o', there is a small graphic of a sun with rays.

**Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.**

Godesberger Allee 142-148 • 5300 Bonn 2

Telefon 0228/8198-227 • Telefax 0228/8198-203 • Telex 885 586

#### **Trägerverbände**

Deutscher Bauernverband e.V.

Landesbauernverbände

Bundesverband Deutscher Pflanzzüchter e.V. (BDP)

Rapserzeuger

Im Rapsförderungsfonds zusammengeschlossene Rapszüchter

Verband der Landwirtschaftskammern

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

die Basis zu schaffen, die ihn als Problemlösung in den angesprochenen Bereichen (Ernährung, Landwirtschaft und Technik) für die Zukunft etabliert.

## **Für die UFOP gilt es, offensiv und kreativ alle Vorzüge des Raps herauszustellen**

Der Rapsanbau hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Bundesrepublik Deutschland ist heute mit 930.000 ha und ca. 2,9 Millionen Tonnen Ernteertrag der größte Rapsproduzent in Europa. Es ist also notwendig, neue Märkte zu erschließen und bestehende auszuweiten, um dem Rapsanbau auch zukünftig gerecht werden zu können. Deshalb hat die UFOP in ihrer Arbeit Schwerpunkte in drei Richtungen gesetzt:

- Wissenschaft und Forschung müssen weiterhin gefördert und initiiert werden.
- Im politischen Umfeld müssen die Voraussetzungen für Rapsforschung und den Absatz von Rapsprodukten gegeben werden.
- Durch ein zielgerichtetes Marketing müssen Märkte für Rapsprodukte geöffnet, bearbeitet und langfristig gesichert werden.

Grundvoraussetzungen für diese erfolgreiche "Rapspolitik" ist für die UFOP eine Marketingstrategie, die **offensiv alle Zielgruppen anspricht** und die gesamte Thematik provoziert. Die UFOP will das Thema Raps in jeder Beziehung an die Öffentlichkeit tragen. Alle Zielgruppen sollen direkt und kontinuierlich angesprochen werden, so daß eine Auseinandersetzung unumgänglich ist. Diese Strategie muß nach Meinung der UFOP auf folgenden Grundpfeilern aufgebaut sein:

### **1. Alle aktuellen Markt- und Verbrauchertrends müssen genutzt und provoziert werden**

Verbraucher wünschen heute eindeutig darüber informiert zu werden, aus welchen Bausteinen sich die Produkte zusammensetzen und woher sie kommen. Der Umweltschutzgedanke, Gesundheitsfaktoren und zwischenstaatliche Beziehungen ebenso, wie die Sorge um die eigene und die Zukunft der Kinder, lassen den Verbraucher kritischer nachfragen. Hier kann man nach Meinung der UFOP nur **offensiv vorgehen und mit offenen Karten spielen.**

Die UFOP wird ihr Marketing auf ein Bekenntnis zu Raps auf der Basis der vielen Vorteile der Rapspflanze und aller daraus entstehenden Produkte ausrichten. Ebenso entscheidend ist der Qualitätsanspruch des deutschen Raps, der mit Züchtung, Anbau und Verarbeitung verbunden ist. In diesem Zusammenhang steht auch die Notwendigkeit der Entwicklung von entsprechenden Markenprofilen.

### **2. Dem Zwang der Deklaration im Rahmen der EG-Harmonisierungsbemühungen wird man zuvorkommen**

Anders als in einigen anderen europäischen Ländern oder in den Vereinigten Staaten und Canada kennt der Verbraucher in der Bundesrepublik Rapsspeiseöl nicht. Er

findet in den Regalen des Lebensmittelhandels Pflanzenöl, das zum größten Teil aus Rapsöl besteht. Dieses ist jedoch nicht als solches deklariert. Hier müssen zunächst Informationen über ernährungsphysiologische, küchentechnische und geschmackliche Vorteile des Rapsspeiseöls erarbeitet und zielgerichtet angeboten werden. Das gilt auch für die Verwendung von Rapsspeiseöl zur Herstellung von Margarine, Mayonnaise, Fritierfett usw, denn auch in der Ernährungsindustrie bestehen nach wie vor die Vorurteile, daß der deutsche Verbraucher Rapsspeiseöl nicht akzeptiere. Unter dem Motto

**"Vorbeugen ist besser als heilen"**

soll hier intensive Aufklärung Abhilfe schaffen. Alle Beteiligten in der Industrie müssen ebenso wie der Verbraucher davon überzeugt werden, daß die ernährungsphysiologische Bedeutung von Rapsspeiseöl sehr hoch anzusetzen ist und den Ansprüchen nach einem gesunden Fett voll entspricht.

### **3. Der Fortschritt in Wissenschaft und Technik ist nicht aufzuhalten - er muß gefördert werden**

Den Fortschritt in der pflanzenbaulichen Entwicklung und die zunehmend intensivere Nutzung von Raps als Rohstoff für verschiedene Produkte, die durch produktionstechnische Fortschritte möglich wurde, will die UFOP weiter fördern. Dem Zwang, Umwelt- und Gesundheitsansprüchen gerecht zu werden, kann damit am besten entsprochen werden. Und da in der UFOP an der Forschung, an der Züchtung, am Anbau und an der Vermarktung interessierte Institutionen und Unternehmen beteiligt sind, kann

**durch konzentrierte Kompetenz Vertrauen auf der Basis von Solidität und Fachwissen geschaffen werden.**

Diese Bestrebungen wird die UFOP auch auf internationaler Ebene intensivieren. Durch die Zusammenarbeit mit Forschung und Industrie insbesondere auch auf EG-Ebene sieht die UFOP noch bessere Möglichkeiten, Raps zu fördern.

### **4. Mit Raps kann sich die Landwirtschaft als Ernährungsfaktor, als volkswirtschaftlicher, als Umwelt- und Sozialfaktor profilieren**

Da die Bedeutung der Landwirtschaft für die Ernährung in unseren Breiten zurückgedrängt wurde, werden alternative Nutzungen landwirtschaftlicher Flächen immer wichtiger. Raps bietet sich als nachwachsender Rohstoff als "Ideallösung" an, denn seine Produkte finden einerseits auch zukünftig einen gesicherten Absatz, andererseits bringt der Rapsanbau für Boden und Landwirtschaft große Vorteile mit sich. Hier will die UFOP beitragen, zu einer

**Existenzsicherung für die heimische Landwirtschaft und Zukunftssicherung für Mensch und Landschaft**

## **Für die UFOP ist Raps Ansporn und Verpflichtung**

Ansporn, weil es also gilt, diesen Produktionszweig zur Erhaltung der Landwirtschaft artgerecht auszubauen und neue Absatzmärkte zu erschließen. Verpflichtung, weil es gilt, die Vorzüge der Rapsprodukte den potentiellen Verbrauchergruppen vorzustellen. Verpflichtung aber auch, weil die besondere Eignung der Rapspflanze zur Ernährung von Mensch und Tier und zur Erhaltung von Natur, Landschaft und Gesundheit eine große Herausforderung an die Zukunft darstellt, dafür zu sorgen, daß diese Vorzüge auch genutzt werden.

Mit den positiven wirtschaftlichen und ackerbaulichen Qualitäten des Raps begann der Erfolg dieser Sonnenpflanze. Die Situation der heimischen Landwirtschaft und die Fortschritte in der Pflanzenzüchtung auf der einen Seite sowie die zunehmende Verpflichtung, mit fossilen Rohstoffen sparsam umzugehen und über die Zukunft nachzudenken, d. h. auf nachwachsende Rohstoffe umzustellen andererseits, haben in erheblichem Umfang dazu beigetragen, daß Raps heute in Chemie und Technik sowie in der Ernährung von Mensch und Tier eine große Rolle spielt. Um dem Verbraucher die Vorzüglichkeit der Rapsprodukte näherzubringen, um weitere Tore in wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung für Raps zu öffnen, aber auch um ein Sprachrohr für Raps innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu schaffen, wird sich die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen auch weiterhin einsetzen.

## **Hinter der UFOP stehen Kompetenz, Solidität, Verantwortung**

Die Finanzierung der Union erfolgt über eine Umlage je Kilogramm Rapssaatgut. Bezogen auf die Kosten für die Erzeugung ergibt dies eine nur geringe Steigerung. Diese Kostenerhöhung bei der Rapsproduktion wird von den Betroffenen als eine Notwendigkeit zu einer intensiven Förderung des Rapsabsatzes und als ein Stück Zukunftssicherung für die einheimische Landwirtschaft angesehen, das letztlich ihnen weider zugute kommt.

Ordentliche Mitglieder der UFOP sind der Deutsche Bauernverband, die Landesbauernverbände, der Bundesverband der Deutschen Pflanzenzüchter (BDP), die Rapserzeuger, die im Rapsförderungsfond zusammengeschlossenen Rapszüchter, der Verband der Landwirtschaftskammern und der Deutsche Raiffeisenverband. Diese Aufzählung zeigt schon, daß hier Interessenvertreter zusammengeschlossen sind, die erkannt haben, daß eigene Ziele mit vereinten Kräften effektiver umsetzbar sind. Die UFOP führt derzeit Gespräche mit den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie für Verkehr und mit Vertretern von Regierungspräsidenten und Landesanstalten für Landwirtschaft, die die UFOP durch ihre Fürsprache weiter stärken sollen.

Die UFOP wird künftig anstelle des Rapsförderungsfonds die Arbeit der GCIRC unterstützen.

## **Mit der UFOP auch 1992 eine intensivere Nutzung aller Rapsprodukte**

Ziel der UFOP ist es, die Marktstellung des deutschen Raps durch eine Absatzsteigerung in allen Bereichen der Anwendung deutlich zu erhöhen. Im einzelnen heißt das, Erhaltung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erzeugung und den Absatz von Raps. Das erfordert Maßnahmen

- zur Absatzsicherung im Nahrungsmittel- und im industriell-technischen Bereich
- zur Verbesserung der Chancen als nachwachsender Rohstoff
- zur Optimierung von Züchtung und Produktionstechnik
- zur Entwicklung und zum Einsatz geeigneter Marketinginstrumente
- zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Koordinierung der Interessen aller an der Ölsaatenwirtschaft Beteiligten wie Züchter, Erzeuger, Vermarkter, Verarbeiter und Verwerter.

Dies geschieht durch eigene Aktivitäten, finanzielle Leistungen sowie organisatorische und forschungsorientierte Aufgaben.

Aus der Entwicklung, die sich auf dem Markt für Raps und seine vielfältigen Produkte seit der Gründung der UFOP ergeben haben und durch zahlreiche Kontakte, die durch die Vertreter der Union geknüpft wurden, sind für das **Jahr 1992 Schwerpunkte** der Arbeit in den Bereichen Ernährung sowie Hydraulik- und Schmiermittel gesetzt worden. Marktbeobachtungen und Analysen zeigen in diesen Bereichen positive Entwicklungen. **Rapsspeiseöl**, so stellt sich in der Medizin und Ernährungswissenschaft immer mehr heraus, ist eines der, wenn nicht sogar das gesündeste Speiseöl. **Hydraulik- und Schmiermittel auf Rapsbasis** werden immer stärker nachgefragt, weil ihre Vorteile für die Umwelt nicht von der Hand zu weisen sind. Die verstärkten Aktivitäten der UFOP und die Produktpalette, die aus Raps entsteht, werden in Zukunft dazu führen, daß die verschiedenen Produkte, die im Raps eine natürliche Basis finden, im täglichen Leben immer häufiger anzutreffen sein werden. Produkte, die sich auszeichnen durch Natürlichkeit, Vielseitigkeit und Umweltfreundlichkeit, die zur hochwertigen Ernährung von Mensch und Tier dienen und als nachwachsender Rohstoff für Technik, Chemie und Energie eingesetzt werden, müssen gefordert und gefördert werden.

**Die UFOP hat eine Herausforderung angenommen**, die durch die aktuellen Entwicklungen auf EG-Ebene noch notwendiger geworden ist. Durch die letzten Entscheidungen aus Brüssel droht der Raps seine relative Vorzüglichkeit gegenüber dem Getreideanbau zu verlieren. Die UFOP hofft, daß die Vorteile, die in der Rapspflanze und in ihrem Anbau liegen, nicht auf ökonomische bzw. auf Deckungsbeitragsgründe reduziert werden. Hier ist es insbesondere Aufgabe der UFOP, Landwirte zu informieren und ihnen in jeder Beziehung Hilfestellung und Aufklärung zu geben. Nur dann können Verbraucher zukünftig verstärkt die Vorteile der Sonnenpflanze genießen und sich nicht nur zur Blütezeit daran erfreuen.